

Der Verein zur Erhaltung der Ruine

Hochburg

präsentiert den



Hachberg  
Rückblick  
2002

# Hochberg / Rückblick

Bearbeitung und Gestaltung

- ◆ Axel und Rolf Brinkmann

Beiträge

- ◆ Rolf Brinkmann
- ◆ Axel Brinkmann

Herausgegeben durch den  
Verein zur Erhaltung der Ruine  
Hochburg e. V.  
Geschäftsstelle Rathaus  
79312 Emmendingen  
Tel.: 07641/452-217

Internet: **[www.Hochburg.de](http://www.Hochburg.de)**  
E-mail: **[info@hochburg.de](mailto:info@hochburg.de)**

Vordere Umschlagseite: Kachelofen im Schneckenkasten

## Inhalt

- ◆ Vorwort
- ◆ Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe
- ◆ Statistischer Bericht
- ◆ Bilder vom Hochburghock 2002
- ◆ Feste, Veranstaltungen, usw.
- ◆ Aus der Arbeitsgruppe
- ◆ Folgeschwerer Leichtsinn
- ◆ Aus dem Archiv
- ◆ Helfergruppen 2001
- ◆ Burgmuseum
- ◆ Arbeitsprogramm 2002
- ◆ Hochburger Terminkalender 2002

## Vorwort

Mit dem HACHBERG-RÜCKBLICK 2002 kann der Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg ein weiteres Jahr erfolgreicher Arbeit im Rahmen der „Schutzaktion Hochburg“ vorstellen. Arbeitsgruppe, Vereins- und Geschäftsführung haben wieder ein randvolles Arbeitsprogramm absolviert. Der besondere Schwerpunkt lag in diesem Jahr im Bereich der Neuanschaffungen die der Pflege und Steigerung der Attraktivität der Ruine dienen sollen. Eine engagierte Arbeitsgruppe, zahlreiche freiwillige Mithelfer und eine gut funktionierende Vereins- u. Geschäftsführung machten auch das Jahr 2002 zu einem erfolgreichen Jahr. Allen Freunden und Gönnern des Vereins an dieser Stelle herzlichen Dank, verbunden mit der Bitte auch weiterhin unsere Arbeit großzügig zu unterstützen.



Ulrich Niemann, Vorsitzender

## Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe

### Januar:

Rodungsarbeiten im westl. Burggraben, auf dem „Neuen-Werk“ und am östl. Abhang des Bollwerks entfernen von Bewuchs von den Wänden des Bollwerksgewölbeaufganges und von der Grabenmauer des unteren Bollwerkshofes.

### Februar:

Weitere Rodungsarbeiten im inneren Burgbereich oberhalb des Schneckenkastens und an der Reittreppe, Säuberung der Remisenschopfdächer. Auslichten des Bewuchses an den Böschungen der Bastionen S. Rudolf und Diana (FFW Gündlingen), aussortieren und umlagern von Sandsteinplatten aus dem Remisenhof unter den Remisenschopf.

Bemerkens- und erwähnenswert: am 2. Februar stieg das Thermometer auf 20° C.



FFW Gündlingen

### März:

Erneut Rodungsarbeiten in verschiedenen Ruinenbereichen. Der Abwasserschacht an der Westecke des Küchenbaues erhielt eine neue Gitterrostabdeckung. Die WC-Anlage wurde gründlich gesäubert, ein zerbrochenes Fenster musste repariert werden. Ca. 100 m<sup>2</sup> Gerüst, eine Spende des Arbeitersgruppenmitglieds Heinrich Häußel, wurde angeliefert und in der Remise eingelagert. Im Vogteilkeller wurden die im Vorjahr eingeebneten Innenflächen mit Raseneingesät. Die Entwässerungsrinnen im Ruinengelände wurden gereinigt. Das Kernmauerwerk des inneren SO.-Bollwerksturmes wurde als Vorbereitung für die Mauerwerkssanierung von Humus und Bewuchs gesäubert. Als Ersatz für eine abgebrochene Wandkonsole im Schneckenkasten wurde eine neue Konsole angefertigt Vorbereitung für die Museumseröffnung.

### April:

Beginn der Sanierungsarbeiten (ausmauern und ausfugen) am Kernmauerwerk des SO-Bollwerksturmes. Einlagerung weiteren Sandsteinmaterials unter das Schopfdach im Remisenhof. Auf der Oberfläche des Südbollwerks wurde ein Teil der Erdaufschüttung im Ostbereich einplaniert. Die zum Teil noch offene Bresche oberhalb der sanierten Überwölbung des Kasematteneinganges von Bastion Diana wurde verfüllt. An der Westkante der Böschung von Bastion Sausenberg wurde Aushubmaterial einplaniert. Die in den 50er Jahren eingebaute Drainage im unteren Bollwerkshof wurde teilweise geöffnet, ihr Abflussende an der östl. Böschung von Bastion Baden wieder freigelegt, sodass sie wieder funktioniert. Bei diesen Arbeiten konnte festgestellt werden, dass die Böschungsoberfläche östl. des unteren Bollwerkshoftores mit Wackeln gepflastert war. Der

## Sachberg / Rückblick

Befund wurde zeichnerisch u. fotografisch dokumentiert. Die Fensterläden des Kapellenvorbaues mussten repariert werden.

### **Mai:**

Vorbereitung und Durchführung Himmelfahrt-Bewirtung durch Mitglieder der Arbeitsgruppe im Schneckenkasten. Sanierungsarbeiten an der östl. Laibung des Remisenhoftores, einschl. anfertigen und einbauen von Laibungquadern. Im Zuge der Mauerkerisanierung des SO - Bollwerksturmes wurden die baulichen Zusammenhänge im Bereich der ehemaligen Westflanke des Bollwerksturmes untersucht, dabei wurde ein Laibungfragment einer der ehemaligen Schießscharten in der Westflanke geborgen. Oberhalb der westl Face des „Neuen Werks“ war ein Einbruch entstanden. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass hier das Gewölbe eines parallel zur Westface verlaufenden Ganges eingebrochen war.



Laibung Remisenhoftor

Das Loch das genau östlich eines noch in Resten erkennbaren Einganges in der Westface liegt, wurde mit einer Abdeckung aus Baustahlgewebe gesichert. Mit Vorarbeiten für eine bei Bedarf entlang der Westfassade der Oberburg montierbaren Zeltüberdachung wurde begonnen.

Ein mannstarker Ast war ohne Vorwarnung bei normalen Witterungsverhältnissen an einer der beiden noch verbliebenen Linden auf Bastion Sausenberg heruntergebrochen. Darauf wurde die Linde aus Sicherheitsgründen unmittelbar danach gefällt. Der ca. 150 Jahre alte Baum war im Innern gänzlich ausgehöhlt.

### **Juni:**

Die Arbeiten zur Sicherung des Kernmauerwerks des SO-Bollwerksturmes wurde fortgesetzt. Im Bereich der ehemaligen Westflanke des Turmes wurde ein weiteres Schartenfragment und ein großer Buckel-Eckquader geborgen, welche beide als Verfüllmaterial bei der Reparatur der 1636 hier gesprengten Bresche Verwendung fanden. Der Buckelquader aus hellgrauem Sandstein stammt wahrscheinlich von dem ebenfalls 1636 in der Oberburg zerstörten mittelalterlichen Süd-Bergfried. Die weiteren Untersuchungen im Bereich der ehemaligen Westflanke des Bollwerksturmes ergaben folgenden Befund: „Zwei Geschosse des Turmes konnten nachgewiesen werden. Die Außenmauer des Obergeschosses war um ca. 20 cm zurückversetzt. Der Übergang wurde durch ein kräftiges umlaufendes Gesims betont. In jedem Geschoss waren in den eingezogenen Nischen des Turmes je zwei nebeneinander angeordnete Schießscharten mit schräg nach außen sich erweiternden Laibungen eingebaut. Die Scharten waren in überwölbten ca. 1,80 Meter tiefen Wandnischen, die durch einen Sandsteinpfeiler geteilt waren, eingebaut. Nach Dokumentation dieser Befunde wurde der Bereich wieder verfüllt und im Zuge der Sanierung des Kernmauerwerks übermauert. Auf Grund der Schartenformen und der

# Hachberg - Rückblick

mehrfach vorhandenen Steinmetzzeichen lässt sich das Erbauungsdatum des Turmes und damit auch des mit diesem gleichzeitig errichteten ersten Südbollwerks auf die Anfangsjahre des 16. Jahrhunderts einordnen. Als Bauherr käme dann Markgraf Christoph von Baden in Frage.

Im Ruinenbereich wurden Mäharbeiten durchgeführt. Das Mauerwerk von Bastion S. Rudolph und Diana wurde gesäubert. Die Bodenflächen über dem Bauteil A – C in der Oberburg wurden an den Wandkanten gesäubert.

In der Remise wurde eine Drainageleitung verlegt und an die vorhandene Hofdrainage angeschlossen. Anschließend wurde im Bereich des Schleperabstellplatzes Platten auf Kiesbett verlegt.

Der Innenbereich der eingefallenen Kasematte in der Südflanke von Bastion Rötteln wurde soweit freigelegt und einplaniert, dass die Konturen des Raumes wieder ablesbar sind.

Die Einbruchsstelle im Gang des „Neuen Werks“ wurde zum ehemaligen Zugang in der Westface hin freigelegt um in diesem Bereich längerfristig Sanierungsarbeiten vornehmen zu können.

## **Juli:**

Nacharbeiten und Säuberung zugeschwemmter Entwässerungsrinnen.

Weitere Sicherungsarbeiten am Kernmauerwerk des SO-Bollwerksturmes, auch am Sockelmauerwerk des Turmstumpfes.

Vorarbeiten für die fliegende Zeltkonstruktion in der Oberburg.

Unsere Jugendgruppe erhielt Besuch von einer Reporterin der Bad. Zeitung. In der BZ erschien danach ein Bericht in der Jugendbeilage.

Am Eingang zum Schneckenkasten wurde die provisorische Holzstufe durch eine Sandsteinstufe ersetzt. SWF4 berichtete in seiner Sendung „Morgenläutem“ in einem Interview von den Arbeiten an der Ruine.

## **August:**

Bei den Sanierungsarbeiten am SO-Bollwerksturm wurde ein Teil der ehemaligen Westflanke im Erdgeschossbereich unter Einbezug der geborgenen Schartenreste und Gurtgesimssteine rekonstruiert.

Für die Sanierung der höher gelegenen Kernmauerbereiche des SO-Bollwerksturmes wurde ein umfangreiches Gerüst gebaut.

Der Fünfeck-Turmrest im westl. Burggraben wurde gesäubert.

Sturmholz, angefallen durch „Lothar“, wurde mit einem mobilen Sägewerk in Maleck-Zaismatt zu Bohlen gesägt und anschließend in der Remise eingelagert.

Die Tisch- u. Bankbohlen mehrerer Sitzgruppen auf den Bastionen wurden ausgebessert.

Die Planen für die Zeltkonstruktion im oberen Burghof wurden geliefert und probeweise montiert, anschließend die Verspannungskonstruktion komplettiert.

Vorbereitungsarbeiten und Aufbau für das jährliche Hochburgfest. Aufbau und Einrichtung einer Ausstellung historischer Ofenkacheln im Schneckenkas-



Beim Holzsägen

# Nachberg / Rückblick

ten.

## **September:**

Am 1. September fand bei trübem aber weitgehend trockenem Wetter das alljährliche Hochburgfest statt. Es war ein voller Erfolg. Am nachfolgenden Wochenende war „Tag des offenen Denkmals“ mit kleiner Bewirtung im Schneckenkasten und Führungen durch die Burganlage.

Am SO-Bollwerksturm wurde weiter an der Mauerwerkssanierung gearbeitet.

## **Oktober:**

Die Mauerwerksanierungsarbeiten am SO-Bollwerksturm wurden mit Monatsende abgeschlossen.

Die östl. Innenwände des Bollwerkaufganges wurden gesäubert.

## **November:**

Abbau des Gerüsts am SO Bollwerksturm.

In der Remise wurden weitere Bodenplatten auf Kiesbett verlegt.

In der Öffnung der Westwand des Schneckenkastens, nahe dem Gewölbescheitel wird ein Sandsteingewände eingebaut – dieser Wandbereich ist eine Ergänzung aus den 70-Jahren. Die im März angefertigte Sandsteinkonsole wurde in der Nordwand des Schneckenkastens eingebaut, wo sie ursprünglich eine Zwischendecke unterstützt hatte.

Die Ostmauer der Reittreppe wurde vom Bewuchs gesäubert. Entlang der Wand am Mauerfuß wurde das Pflaster zur besseren Entwässerung wieder freigelegt

Im Vogteikeller wurde Bewuchs an den Wänden und Mauerkronen entfernt.

## **Dezember:**

Einweihung des Kachelofens im Schneckenkasten mit geladenen Gästen. Die Kacheln zu diesem Ofen sind eine Dauerleihgabe der Stadt Emmendingen. Ca. 1930 sollte mit den Kacheln im Saal des alten Emmendinger Rathaus ein großer Ofen gebaut werden – wegen des Gewichts des Ofens wurde das Projekt nicht realisiert.

Der im Laufe der Zeit stark reduzierte Kachelbestand reichte jedoch aus um für den Schneckenkasten einen neuen Ofen aufzubauen.

Säuberung der Remisendächer. Der gespendete, aber leider nicht mehr betriebsbereite Baukran auf der östl. Bastionsfläche wurde umgelegt um demnächst verschrottet zu werden.

Im Remisenhof wurden die dort zwischengelagerten Sandsteinplatten platzsparend aufgestapelt um Platz für ein zentrales Bruchsteinlager zu schaffen. Die morschen Holzteile des Geländers an der Reittreppe wurden stückweise durch gespendete Bohlen ersetzt.

Wacken für Reparaturzwecke an Pflasterflächen wurden vom Zwischenlager im Küferhof in den Remisenhof verbracht und dort eingelagert.

Säuberungsarbeiten im Küferhof. Der Zugang zur Rossmühle wurde von



Neues Fenster am Schneckenkasten



## Hachberg - Rückblick



Humus und Bewuchs befreit. Der Innenraum der mit Schutt gefüllten Kufereiwerkstatt an der Ostseite des Küferhofes wird eingeebnet. Der in der Kehle zwischen Kurtine und Nordflanke der Bastion Hachberg hoch angeböschte Erdkegel wurde eingeebnet und auf die Vorfläche verteilt.

Der Wert der beschriebenen Arbeiten beträgt bei einem Stundensatz von 7,50 € ca. 31.000,-- €.



Küferhof Planierungsarbeiten

**Durch das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt wurden im Jahre 2002 an Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt:**

1. Sicherungsarbeiten im Nordteil der Vogtei-Ostwand.
2. Sicherungsarbeiten im Bereich des Haupttores, der Reittreppe und der Oberburg-Ostwand im Wert von 23.883,-- €.

# Hochberg / Rückblick



Verkehrssicherungsarbeiten  
am Haupttor

## Statistischer Bericht über die Schutzaktion Hochburg im Jahr 2002

Freiwillige Helfer	250 Std	
Arbeitsgruppe	3.716 Std	
	<u>3.699 Std</u>	
Arbeitsleistung:: 3.966 Std. x 7,50 €		29.745,00 €
Museumsbetreuung: 184 Std. x 7,50 €		<u>1.380,00 €</u>
		<b><u>31.125,00 €</u></b>
Staatsdomäne Hochburg		ca. 75,00 €
Stadtgärtnerei Emmendingen (Mäharbeiten)		ca. 1.500,00 €
Fa. Stelz, Emmendingen: Bagger 15 Std. x 60,00 €		900,00 €
Fa. Stelz, Emmendingen: LKW 6 Std. x 20,00 €		<u>120,00 €</u>
		<b><u>ca. 2.595,00 €</u></b>

### **Sach- u. Materialspenden**

(Kostenloser Einsatz v. Fahrzeugen, Maschinen  
und Geräten, sowie Verpflegung)

Durch das Staatl. Vermögens- und Hochbauamt  
wurden 2002 an Verkehrssicherungsarbeiten  
durchgeführt

Sicherungsarbeiten im Nordteil der Vogtei-  
Ostwand. 23.883,00 €

Sicherungsarbeiten im Bereich des Haupttores, der  
Reittreppe und der Oberburg-Ostwand im Wert

# Hochberg - Rückblick

## Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. Emmendingen

Geschäftsstelle: Rathaus, Landvogtei 10, 79312 Emmendingen  
Bankverbindung: Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau  
*Konto-Nr.: 20 055 798, BLZ 680 501 01*  
Volksbank Emmendingen-Kaiserstuhl e.G.  
*Konto-Nr.: 1690000, BLZ 680 920 00*

# Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit, daß ich obigem Verein als Mitglied beitrete. Ich werde mich mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag

**von € .....** (mind. 13,00 € )  
(Jugendliche mind. 5,00 €)

beteiligen.

Name und Anschrift

.....

.....

.....

E-Mail:

.....

Geburtsdatum:

.....

Konto-Nr. ....

Bankleitzahl .....

Bankverbindung .....

Abbuchung

Ja

Nein

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Hachberg - Rückblick

# Hochburg Hock 2002



# Hachberg - Rückblick



## Hochberg / Rückblick

### Feste, Veranstaltungen, Versammlungen, Besprechungen.

Eröffnet wurde die Reihe der Feste auf der Hochburg mit dem traditionellen Hock der FFW Maleck am 1. Mai. Diese Veranstaltung litt leider unter dem regnerischen Wetter.

Mehr Glück hatte die FFW Windenreute bei ihrem Pfingsthock – hier wurde der erste Regentag durch einen zweiten Tag mit besserem Wetter ausgeglichen.

Der Himmelsfahrtstag brachte traditionell viele wandernde Väter auf die Hochburg. Im Schneckenkasten bot die Arbeitsgruppe des Hochburgvereins eine Stärkung an.

Richtig Hochbetrieb herrschte dann am 2. September beim alljährlichen Hochburgfest des Vereins. Bei trübem, aber trockenem Wetter drängten sich die Besucher in mittelalterlicher Kulisse zwischen Landsknechten und Handwerkern zu den Theken. Musikgruppen sorgten allerorts für Unterhaltung. Das neue Zeltdach über den Thekenständen hat sich als überaus vorteilhaft erwiesen.

Im Schneckenkasten war ein Querschnitt durch 300 Jahre Ofenkachel-Kunst mit Exponaten aus dem Fundarchiv zu erkunden. Der neue Kachelofen im alten Gewölbe war ein bemerkenswerter Blickfang.

Noch waren nicht alle Festeinrichtungen abgebaut, so folgte am darauf folgenden Wochenende, dem 10. Sept. 2002 der Tag des „Offenen Denkmals“ mit Führungen und Bewirtung

Am 13. März hatte der Vereinsvorstand eine umfangreiche Tagesordnung zu behandeln.

U.a. wurden einige wichtige Neuanschaffungen beschlossen: Ein neuer Mähbalken für den Balkenmäher dient in Zukunft der Pflege der Freiflächen des Ruinengeländes – die Sicherheit von Tür und Tor wird durch den Einbau einer neuen Schließanlage gewährleistet - ein lang gehegter Wunsch nach Schutz und Schirm der Thekenmannschaft bei den Festen wird durch die Anschaffung einer fliegenden Zeltkonstruktion erfüllt.

Als Glücksfall erweis sich der Beschluss aus einer Kiste voller alter Ofenkacheln, die seit etwa 1930 darauf warteten zu einem Ofen zusammengebaut zu werden, einen neuen Ofen bauen zu lassen. Aus einem nur noch unvollständig erhaltenen Kachel-Bausatz, von der Stadt Emmendingen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt, hat der Ofenbauer Cybulla aus Waldkirch einen Kachelofen aufgebaut, der dem alten Schneckenkastengewölbe angemessen ist.

Am 10. April trafen sich die Mitglieder des Hochburgvereins zur Jahresversammlung in der Domäne Hochburg. Der Chef des Landwirtschaftsamtes, Herr Franz Fischer, hat wie immer die Räumlichkeiten dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Vom Angebot vor der Mitgliederversammlung eine Informationsführung durch die Ruine mitzumachen, hat leider

# Hochberg - Rückblick

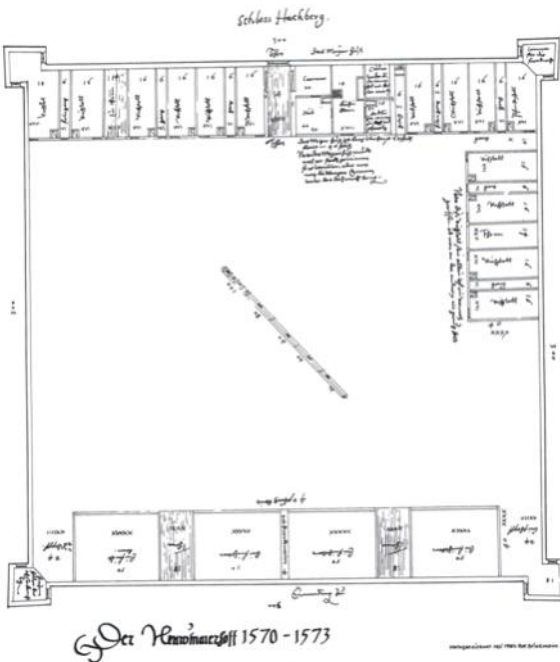
niemand Gebrauch gemacht – für die Initiatoren dieses Angebotes eine frustrierende Erfahrung.

Beim jährlichen Behördengespräch am 10.04.02 trafen sich die Vertreter von Hochbau -, Liegenschafts-, Denkmal- und Landwirtschaftsamt u.a. mit der Vereinsführung zu einem Rundgang durch die Ruine mit anschließendem Meinungsaustausch im Schneckenkasten. Rückblick und Ausblick auf die Vereinsarbeit wurden vorgestellt und gutgeheißen.

Am 16. Mai hatte Herr Fischer, Amtsleiter des Landwirtschaftsamtes und Mitglied des Vereinsvorstandes anlässlich seiner Pensionierung zu einem Abschiedshock in den Schneckenkasten eingeladen. Als Dank für die großzügige Unterstützung der Hochburger Arbeitsgruppe überreichten

Hanne Hoernstein, Axel und Rolf Brinkmann ihre Bearbeitung der historischen Bauakten zum Neubau des Meierhofes aus den Jahren 1571 – 1573 als Abschiedsgeschenk.

Aus der Vielzahl berichtenswerter Ereignisse rund um Tor und Turm der Burg hier noch eine Auswahl: Als Vertreter des Vereins waren Axel u. Rolf Brinkmann bei der Jahreshauptversammlung des Röttelnbundes in Lörrach.



Grundrissplan des Neuen Meierhofes

### **Aus der Arbeitsgruppe**

Am 4. Mai, fast unbemerkt und zum Glück ohne Folgen, war ein mannstarker Ast von der südlichen der beiden noch stehenden alten Linden auf der Bastion Sausenberg abgebrochen. Erst am Ende dieses Arbeitstags, beim Heimgang, wurden die Bruchstücke auf dem Weg entdeckt. In der darauf folgenden Woche wurde das Fällen des Baumes vom Liegenschaftsamt veranlasst. Dass diese Aktion leider dringend nötig, war zeigten das gänzlich ausgehöhlte Innere des Stammes und der starken Äste.

Dank einer großzügigen Spende von Herrn Heinrich Häußel, einem Arbeitsgruppenmitglied, verfügt die Arbeitsgruppe jetzt über ein Montagegerüst von 100 m<sup>2</sup> Fläche.

Ganz ohne Blessuren kamen die Aktiven des Vereins in diesem Jahr nicht davon.

Hartmut Albrecht rutschte eine Mauer herunter und zog sich Verletzungen wegen einer defekten Seilsicherung zu, der Boss, R. Brinkmann, machte Bekanntschaft mit einem seiner so liebevoll gepflegten Steine – und das ausgerechnet am Kopf. Beide sind aber nach wie vor wohlauf!

### **Folgenschwerer Leichtsin !**

Folgenschwerer war der Leichtsin r dreier junger Damen, die am 13. März sonnenhungrig einen hochgelegenen Mauerabsatz in Beschlag nahmen. Eine stürzte ab und zog sich schwere Verletzungen zu. Notarzt und Rettungswagen mussten sich um die Verletzte kümmern



# Hachberg = Rückblick

## Aus dem Archiv: Baumaßnahmen anno 1667 ( GLA. KA. 115/425 )

**Friderich von Gottes Gnaden  
Marggrav zue Baden undt  
Hachberg**

Unsern Grueß Vester, Lieber, getreuer.  
Was wegen des ietzmaligen Bauwesens auf Hachberg, durch  
unseren Baumeister Georg Böckhler vor ein  
Überschlag verfertigt, undt unß underthenst. überreicht  
worden, den haben wir empfangen, und gelesen; seindt  
auch darmit auf diß gnest. zufrieden, dass die X  
darinnen specificirte Maurer und Zimmerarbeiten  
demselben gemeß noch vor Winter gemacht werden mögen.  
Unndt wirst Du solchem nach zu Verfertigung dieses'

X  
in solchem  
schriftlich hie-  
bey gefügten  
Überschlag

Bauwesens fürderlichste anstalt zu Verfügen wissen  
dir dabeneben zugleich nachrichtlich bedeutend, dass  
soviel das darzue benöthigte Eisenweckh betrifft  
bereits die befelchliche gnst. Verordnung geschehen  
seye, dass selbiges auf jedes mahliges begehren  
bey unserm Eysenbergwerckh zu Badenweyler ver-  
fertigt unnd abgefolgt werden solle. Wornach sich  
zurichten, unnd verbleiben wir im übrigen mit gnaden  
dir wohl gewogen. Datum Carlsburg den 17. ten  
Septembris Anno 1667.

Joh. Georg Sigwardt  
Benedict.....??.....  
Johann Joseph Maler

**Anmerkung:** Schreiben der markgräflichen Kanzlei an den  
Emmendinger Landvogt Joh. Christoph Besold von Steckhofen

Pro Copia

....d. 17. Septembris 1667

### **Memorial**

Waß auf Hachberg ahn Maurer undt  
Zimmerarbeit anietzo noch für Wintter  
zu verfertigen ist.

### **Maurer Arbeith**

1. Solle der Maurer dass durchgebrochene Loch B bey  
dem vordern Eingang deß Thors auf der Linckhen  
handt widerumb zu guethem bestandt außmauren  
undt mit Zweyen Schutz löchern von gebachenen Steinen  
dass eine gegen dass Thor auf der einen seithe schräg, daß  
andere aber Vorwärts, in wendig vom Fueßboden  
6. schue hoch verfertigen, die höhe der Schusslöcher  
solle nicht über 1 ½ schue, und die Weitthe außenwendig

# Nachberg / Rückblick

3. Zoll, innenwendig aber von 1 ½ biß 3 schue weith halten. Die breite dieses Lochs B ist anietzo von außen 14 schue, die höhe 12 schue, die dickhe aber solle 5 schue außgemauert werden.
2. Ferner solle besagte Maurer auch bey diesem eingang auf der rechten Handt dass Neben Pfortlein voriger Mauren dickhe zumauren
3. Weither soll er hinten bey dem Keller die eingeworfene Mauer wo ietzo die Palisaden stehen No.3. auch widerumb zue beständigkeit in voriger höhe F.G. aufmauren. Die breite dieser Preiß ist 36 schue, die höhe 18 schue und die dicke solle sein 5 schue, auch solle diese Mauer oben mit einem sattelhorst gemacht undt mit einem hohlziegel bedeckhet werden.
4. Bey dem ende der Küferey Werckstatt oder deß stalls oberhalb mitten dem thor, solle der Maurer 12. schue in die länge und 4. schue tief die Mauren abheben, dass man also bequem ein bloch oder Wachthäußlein darein setzen könne

## Zimmerarbeith.

1. Solle der Zimmermann dass Vordere wie auch dass zweyte thor A. bey dem Eingang dass schloß, ieder mit zweyen wohlschließenden flügeln, vor allen dingen und zu erst, von guethem beständigem Holtz verfertigen
2. Ferner auf der rechten Handt vor diesem Thor oben wo die eingeworfene Mauer E. ist, No.2, solle er Schwöllhölzter in die Erde zwischen die Maur wohl eingepflöckt legen und darin Pallisaden eingezäpft setzen die selbige mit doppelten latten wohl vernageln, die Pallisaden sollen aufs wenigste von 7 biß 8 schue hoch sein, auch könnte mann in die schwellen auf der seithen herauß sturmpfähl under sich gerichtet einzäpfen hernach vor den Pallisaden heraußen dem grund undt steine von 8 biß 10 schue hinweg räumen dass mann also nicht leichtlich zu den Pallisaden steigen möchte, dardurch zu verhindern. Die Sturmpfähle sollen von 3 biß 4 schue lang, ohngefehr auch 3 biß 4 Zoll dickh gemacht werden.
3. Hinter diese Pallisaden könthe von innen eine brustwehr so 6 schue hoch und mit einem Panquet 1 1/2 schue hoch und 3 schue breith nur von Erdten gemacht werden, die dickhe der brustwehr solle von 4 biß 5 schue sein.
4. Bey dem Schwätzhäußlein solle der Zimmermann nach der weißung bei liegenden Abrisses in die 30 schue lang guethe starckhe Eychene schwellen legen, darein eingezäpfte Pallisaden, so 12 schue hoch sein sollen, setzen, und dass dan ferner nach dem Rechten Winkel

## Nachberg / Rückblick

nach der länge der bretterwand deß gärthleins, in die länge von 100 schue widerumb andere schwellen voriger stärkhe legen und mit eingezäpften Pallisaden solcher gestalten setzen, dass mann noch Platz hat eine brustwehr von 3 biß 4 schue dickh darhinter zumachen. Er solle auch zu ende dießer schwellen noch ferner wie zuvor wider winckelrecht 40 schue lang Schwellen heraußlegen und die selbige mit eingezäpften Pallisaden gleich wie die Vorigen wohl verwahret besetzen.

5. Solle gedachter Zimmermann bey dem eüßeren eingang deß hintern Thores bey dem stall auf den 2 Seithen außenerhalb vor dem Thor so breith alß zuvor der graben geweßen, schwellen legen, mit eingezäpften Pallisaden besetzen und wohl verlatten, und vorn mit einem gatter thor mit 2 wohl schließenden flügeln zu guethem bestand verfertigen.
6. Oben über dieses Thor, solle der Zimmermann ein blochhauß, über haupt von 10 biß 12 schue inß gevierdte und 7 biß 8 schue hoch solcher gestalt verfertigen, dass gedachtes Blochhauß oben mit einem zu gespitzten Tach zu gleich zue einem schillerhauß können gebraucht werden, es solle aber auch der boden dieses blochhaußes unten mit gantzen höltzern undt nicht mit brettern beleget, und das blochhauß der Länge nach der halbe theyl über die Mauren gerad über die Mitte des Thors heraus gehend gesetzt, auch mit schüßlöchern der brusthöhe nach eingeschnitten und under sich gerichtet werden, es solle auch durch den boden dießes blochhaußes ein gevierdtes loch, so in der größe und weithe 1 Werckh schue hält, mit einem deckhel gemacht werden, dass mann dardurch stein, granaden oder anders gerad vor das Thor außenerhalb herab werfen könne, gemacht werden.
7. Bey der großen Breße deß Schwätzhäußleins werden aufs wenigste erfordert 400 Pallisaden.
8. Zu verbauung der Preß vorn bey dem scharpfen Eckh kommen ohngefehr 110 Pallisaden.
9. Hinden bey dem Thor des stalls werden aufs wenigste 60 Pallisaden kommen, und gehören zu ieder Pallisaden insgemein 2 Lattnägel, thuet also in allem zusammen 4 000 Lattnägel zu den Pallisaden.
10. Hinden bey dem schapfen Eckh gegen des Herrn Burgvogts Wohnung ist eine unverwahre..preche gefunden, welche mann mit wenigen Pallisaden zu setzen, zuvor aber den Kummer so hinden bey dem Keller und (: sal.reve.:) dem Secret liegt, dahinführen.
11. Waß anbelanget die Thor mit Eysenbanden Creutzweiß zu verwahren, muß solches nach deß

# Nachberg / Rückblick

Zimmermanns Arbeit außgerechnet und nach dem empfang von den beambten verrechnet werden.

12. Anietzo ist mann ahn Eysen ferner benöthiget:
- |                          |             |
|--------------------------|-------------|
| Speicher Nägel           | 4000 stuckh |
| Laistnägel gantze        | 500         |
| halbe Laistnägel         | 1000        |
| Lattnägel mit Köpfen     |             |
| zum beschläg der Thor so |             |
| hinten mit blättlin zu   |             |
| vernieten                | 500         |
- Dieße Nägel wie auch anders nothdürftig Eysen werckh köndte ohne Maßgab von Badenweyler verschrieben werden.

Geörg Andreas Böckhler.

**Anmerkung:** Bei den beschriebenen Arbeiten handelt es sich um Reparatur – und Sicherungsarbeiten, die beim Wiederaufbau der Festung 25 Jahre nach ihrer Zerstörung anno 1636 als erstes in Angriff genommen werden sollten. Leider sind die Skizzen auf die im Text verwiesen wird, nicht mehr erhalten. Die angesprochenen Baubereiche sind aber eindeutig zu identifizieren:

Ziff. 1 u. 2 der Maurerarbeiten betreffen das Haupttor.

Ziff. 3 betrifft das südliche an das Vogteigebäude angrenzende Mauerstück.

Ziff. 4 bezieht sich auf das Tor in der Nordwestwand des Küferhofes.

Die Zimmerarbeiten konzentrieren sich ebenfalls auf das Haupttor: Ziff. 1 u.2 u.3.

Ziff. 4 beschreibt die Sicherung der großen Bresche mitten in der hohen Westmauer

Ziff. 5 u. 6 beschreiben Arbeiten am Küferhoftor.

### Helfergruppen 2002

Ca. 250 freiwillige Arbeitsstunden leisteten Mitglieder der Naturfreunde, des Schwarzwaldvereins, des Turnerbundes EM, die Sparkasse Freiburg-Nördl.Breisgau und die FFW Gündlingen.

Leider haben die FFW Maleck und Windenreute ihre Zusage im Rahmen einer Patenschaftsübernahme zur Pflege bestimmter Bastionsbereiche noch nicht einlösen können.

Mannigfache Hilfe und Unterstützung kam von der Firma Stelz GmbH, Emmendingen, der Firma Cybulla, Waldkirch, der Firma Ralf Schneider, Teningen, der Firma Angele, Emmendingen, und den Geldinstituten Sparkasse Emmendingen-Nördl.Breisgau und der Volksbank Emmendingen

### Burgmuseum

Auch im vergangenen Jahr war das Museum gut besucht. Etwa 6700 Personen haben sich die Ausstellung angeschaut und durch ihre Spenden und den Kauf von Broschüren etc. die Arbeit des Vereins unterstützt. Neben den regulären Öffnungszeiten von April bis Oktober war die Ausstellung immer auch Höhepunkt bei den zahlreichen Führungen.

Allen Betreuern, die an 40 Sonn- und Feiertagen die Museumsbetreuung übernommen haben und dabei in vielen Gesprächen mit Besuchern Anliegen und Aufgaben des Vereins erklärten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



## Arbeitsprogramm 2003

### Staatl. Vermögens-und Hochbauamt:

Es besteht nach wie vor großer Bedarf Schäden im Rahmen der Verkehrssicherung zu beheben. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

### Arbeitsgruppe:

- ◆ Einbau eines Tores am Zugang zum Küferhof.
- ◆ Fertigstellung der Sanierung am Kernmauerwerk des SO-Bollwerksturmes.
- ◆ Planierarbeiten im Bereich der ehemaligen Küfereiwerkstatt.
- ◆ Sanierungsarbeiten im Bereich der Torturm-Kasematte beim Haupttor.
- ◆ Erneuerung des Daches im ehemaligen Bollwerksgewölbe.
- ◆ Verbringen aller Steindepots aus dem Ruinengelände in ein zentrales Steinlager im unteren Bollwerkshof.
- ◆ Reparaturen an verschiedenen Türverschalungen.
- ◆ Sichern und Abdichten einer Undichtigkeit im Deckenbelag über der Kaminstube in der Oberburg.
- ◆ Änderungsmaßnahmen an den Vitrinen des Museums, erforderlich wegen Schimmelbildung, usw. usw.

## Hochburg - Terminkalender 2003

06. April bis 02. November:: Das Hochburgmuseum ist immer an Sonn- und Feiertagen von 14<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> geöffnet.
01. Mai: Traditioneller Maihock der FFW Maleck.
29. Mai, Himmelfahrtstag: Bewirtung durch die Arbeitsgruppe Hochburg im Schneckenkasten.
08. + 09. Juni, Pfingsten: Traditionelle Pfingstbewirtung durch die FFW Windenreute.
15. Juni: Bezirkswanderung des Schwarzwaldvereins, Bewirtung durch den Hochburgverein
15. Oktober: Mitgliederversammlung Hochburgverein
19. Juli: Deutsche Burgenvereinigung Regionalgruppe Süd- und Mittelbaden.  
„Tag des Mithelfens“
07. September: Hochburghock des Hochburgvereines.
14. September: Tag des offenen Denkmals. Führungen und Bewirtung durch den Hochburgverein.

# Sachberg / Rückblick

